Buchbesprechungen

Bosch, Stefan (2012): **Die Haselmaus – der etwas andere Bilch**. – 15 Seiten, [8] Abb.; Zürich (Wildtier Schweiz). (= Wildbiologie, [Reihe] 1: Biologie einheimischer Wildtiere, Nr. 63). (29,7 cm x 21 cm / 7 CHF + Porto). Kontaktadresse: Wildtier Schweiz, Strickhofstr. 39, CH-8957 Zürich; E-Mail: wild@wild.uzh.ch; Web: www.wild.uzh.ch.

In 13 Kapiteln vermittelt der Autor auf informative und gut verständliche Weise ein umfassendes Bild von unserer kleinsten Schläfer-Art, der Haselmaus *(Muscardinus avellanarius)*. In den ersten Kapiteln erfährt man alles Wichtige über Aussehen, Verwandtschaft, Verbreitung, Lebensraum und Nahrungsspektrum. Ausführlich geht es anschließend um das Raumverhalten und die Populationsdichte, die Lebensweise, die Nester, die Fortpflanzung und die Jungenentwicklung sowie um das „Leben auf Sparflamme" in Winterschlaf und Tagestorpor. Auf ein kurzes Kapitel „Feinde" folgen kompetente Worte zu „Erforschung und Schutzmaßnahmen"; hier wird auch der Kenntnisgewinn angesprochen, der sich in mehreren Ländern infolge der öffentlich ausgerufenen „Nussjagd" ergeben hat. Im abschließenden Kapitel gibt der Autor konkrete Hinweise zum Ausbringen von Nisthilfen; solche Maßnahmen können in einzelnen Gebieten möglicherweise dazu beitragen, den Haselmausbestand zu vergrößern. Auf der letzten Seite sind die zuvor gegebenen Daten noch einmal steckbriefartig zusammengefasst – schon diese Übersicht lohnt die Anschaffung der im Übrigen auch mit exzellenten Schwarzweißfotos ausgestatteten Broschüre. (Th. Rathgeber)

A.A. (Koll.) (2012): **Die Schlingnatter – Reptil des Jahres 2013**. – 32 Seiten, zahlr. Abb. [meist Farbfotos], 1 Tab.; Mannheim (Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde e.V.). (21 cm x 14,7 cm) Kontaktadresse: DGHT-Geschäftsstelle, N 4,1, 68161 Mannheim; E-Mail: gs@dght.de; Web: www.dght.de

Die Broschüre zum „Reptil des Jahres 2013" bietet ein Kompendium über die Schlingnatter *(Coronella austriaca)*, nach dessen Lektüre nur wenige Fragen zur Biologie dieses Tieres übrig bleiben. Aus dem Vorwort des Vizepräsidenten der Deutschen Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde, Axel Kwet, geht hervor, dass nach der Würfelnatter im Jahr 2009 auf diese Weise zum zweiten Mal eine Schlange ins öffentliche Bewusstsein gerückt werden soll, zumal 2013 international als „Jahr der Schlange" ausgerufen wurde. Den Hauptartikel (S. 5-26), der gleich lautet wie der Titel des Heftes, verfassten Dirk Alfermann & Richard Pod-

LOUCKY. Abschließend gibt es kurze Beiträge über die Schlingnatter in der Schweiz von ANDREAS MEYER (S. 26-28), in Österreich von MARIO SCHWEIGER (S. 28-29) und in Luxemburg von EDMÉE ENGEL (S. 29-30). Wesentlichen Anteil an der hohen Qualität der Wissensvermittlung zur Schlingnatter haben die 10 Bildautoren.

Warum sollten Säugetierkundler die Broschüre lesen? Im Kapitel „Nahrung und Nahrungserwerb" erfährt man, dass Kleinsäuger, insbesondere Nestjunge von Spitzmäusen, Echten Mäusen und Wühlmäusen, zum Beutespektrum der Schlingnatter gehören. Im nachfolgenden Kapitel „Feinde" heißt es, dass Iltis, Hermelin, Fuchs, Igel und Wildschwein „natürliche Feinde" der Schlingnatter sind und dass im Siedlungsbereich diese auch von Hauskatzen erbeutet wird.

Zum Thema „Reptil des Jahres 2013" gibt es vom selben Herausgeber noch ein Faltblatt im Ausgangsformat DIN-A4, das stark kondensiert den Inhalt der Broschüre wiedergibt. Allerdings sind deren hervorragende Bilder hier meist nur briefmarkengroß und deshalb von keinem großen Nutzen. (Th. Rathgeber)

SKAMLETZ, ANDREA (2013): **Die Zähmung des Wolfes**. Eine archäologische Spurensuche. – 79 Seiten, 78 Abb.; Hochdorf/Enz (Keltenmuseum Hochdorf/Enz). (= Schriftenreihe des Keltenmuseums Hochdorf/Enz, Bd. 11). ISBN 978-3-981-42312-9. (21 cm x 14,9 cm / 8,50 Euro). Kontaktadresse: Keltenmuseum Hochdorf/Enz, Keltenstraße 2, 71735 Eberdingen; E-Mail: keltenmuseum@t-online.de; Web: www.keltenmuseum.de.

Im Begleitbuch zur gleichnamigen Ausstellung im Keltenmuseum Hochdorf/Enz behandelt die Autorin in den drei Hauptkapiteln die Themen „Domestikation", „Die Zähmung des Wolfes" und die „Kulturgeschichte des Hundes". Zwischengeschaltet findet sich ein archäozoologisches Kapitel über die Auswertung der Tierknochen, die bei der Ausgrabung der keltischen Siedlung von Hochdorf gefunden wurden. Hunde sind hier mit 3,5 % stark vertreten, und die Schnittspuren an den Knochen lassen erkennen, dass man in der Hochdorfer Keltensiedlung Hundefleisch verzehrt hat. Die Vorworte der Archäozoologin Kristine Schatz und der Leiterin des Keltenmuseums Simone Stork präzisieren die Anliegen des Buches sowie der Ausstellung, die Geschichte des Hundes darzustellen – des ältesten „Haustiers" der Menschen. Im abschließenden Kapitel „Die Rückkehr der Wölfe" wirbt die Autorin für einen gelassenen Umgang mit dem Stammvater der Hunde, dem Wildtier Wolf – auch in unserer heutigen Kulturlandschaft. (Th. Rathgeber)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Maus - Mitteilungen aus unserer Säugetierwelt

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: 18

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Buchbesprechungen 41-42